

## **Liebe Freundinnen und liebe Freunde des Vincenz-Hauses!**

Vorweg! Sie können sich gar nicht vorstellen, wie wunderbar sich unser Missionar auf Zeit, Antonius Barutu in den letzten acht Wochen bei uns im Vincenz-Haus eingelebt hat. Antonius hat sich hervorragend in unseren Arbeitsalltag integriert, hat zu Bewohnern und Mitarbeitern ein freundliches und vertrauensvolles Verhältnis aufgebaut und fühlt sich sichtlich wohl bei uns in Paderborn. Gerade einmal mit fünf deutschen Worten in seinem Repertoire zog Antonius Anfang August zu uns ins Vincenz-Haus. Wir haben uns wieder auf ein Abenteuer eingelassen, doch wir bereuen es keinesfalls und wir sind glücklich und dankbar, dass wir Antonius in unseren Reihen wissen.

Antonius ist ein junger Mann, 23 Jahre alt und kommt aus Indonesien. Gemeinsam mit seinem Zwillingenbruder erblickte Antonius das Licht der Welt, doch leider verkräftete seine Mutter die Strapazen der Geburt nicht und verstarb im Kindesbett. Nun war der Vater von Antonius verantwortlich für drei kleine Kinder, eine ältere Schwester wurde zwei Jahre zuvor geboren. Antonius erzählt mir, dass er sich kaum an seinen Vater erinnern könne, denn auch dieser verstarb als Antonius zwei Jahre alt war. Das Schicksal spielt manchen Menschen hart mit! Doch sind dann auch immer wieder Lichtblicke zu erkennen, denn Antonius kam mit seinen Geschwistern in eine Einrichtung, die von Salzkottener Franziskanerinnen geleitet wird. Antonius erzählt mir oft von Schwester Xaveria. Sie ist seine Ersatzmutter geworden und zu ihr hält er einen intensiven Kontakt in Indonesien. Schwester Xaveria spielt eine große Rolle im Leben von Antonius, sie hat ihm Heimat gegeben und eine große Sicherheit für sein Leben. Während seiner Schullaufbahn war sie die konstante Stütze, sie förderte ihn, wo es nur eben möglich war. So ist die Verbindung zwischen den beiden nie abgerissen. Antonius bekam Aufgaben in der Einrichtung zugewiesen und er nahm seine Stellung als Lehrer in der Elementarstufe der Einrichtung sehr ernst. Während dieser Zeit schickten die Salzkottener Franziskanerinnen junge Frauen in ihre indonesische Einrichtung, die dort als Missionarinnen auf Zeit wirkten. Zu diesen jungen Frauen zählte auch Miriam aus Dörenhagen. Für mich ist es wunderbar, wenn ich Miriam mit Antonius in ihrer Landessprache reden höre. Für Miriam war es ein prägendes Jahr in Indonesien und es entwickelte sich der Wunsch, dass auch einmal junge Menschen aus Indonesien ein Jahr Missionar auf Zeit in Deutschland absolvieren könnten. Und zu diesem Zeitpunkt begann das aufregende Projekt Missionar auf Zeit für Antonius. Nachdem viele bürokratische Hürden genommen wurden, nahm Miriam Kontakt zu mir auf und wie sie mich kennen, war ich sofort Feuer und Flamme für dieses Abenteuer. In etlichen Gesprächen erfuhr ich von Miriam von den Gegebenheiten in Indonesien, ich hörte von den Herausforderungen und den Nöten. Ich hörte zum ersten Mal von Schwester Xaveria. Schwester Xaveria ist eine Kämpferin, die für ihre Schützlinge ihre ganze Kraft einsetzt, damit sie ein glückliches Leben erwarten. In den liebevollen Beschreibungen ergänzt Antonius nun meine Eindrücke. Antonius Gedanken sind oft bei Schwester Xaveria und ihren Schützlingen. Sie betreut ein Dutzend Kinder im Alter von sechs Monaten bis zehn Jahren. Ihnen fehlt es dort an Vielem und wir können uns die dort herrschende Not gar nicht vorstellen. Gemeinsam mit Antonius reifte mit mir und meinen Lieben im Vincenz-Haus die Idee eine Weihnachtsaktion für Schwester Xaveria und ihre wichtige Aufgabe in Indonesien zu organisieren. Sie glauben gar nicht, wie sehr Antonius Augen strahlten bei unseren gemeinsamen Planungen. Unser Ziel ist es, das wir für jedes der zwölf Kinder Kleidung und Spielzeug auf den Weg nach Indonesien schicken möchten. Wir sind schon dabei zu sammeln. Vielleicht darf ich auch Sie mit in diese Hilfsaktion einbeziehen. Ab sofort sammeln wir Kinderkleidung und Kinderspielzeug für Antonius „Geschwister“, seinen „Geschwistern“ in der Einrichtung der Salzkottener Franziskanerinnen. Unsere Jungen hier im Vincenz-Haus lassen sich gut mit auf den Weg für diese Hilfsaktion nehmen. Sie alle freuen sich, dass sie Antonius etwas zurückgeben können, von dem, was er zurzeit bei uns leistet. Und aus den fünf Worten der Anfangszeit sind mittlerweile sicher tausend Worte geworden. Auch hier freue ich mich über den Einsatz unserer Bewohner. Manchmal wird mit Händen und Füßen gesprochen, manchmal fliegen aber auch die interessantesten englischen Begriffe durch den Raum und schließlich lässt das tägliche Miteinander den Wortschatz von Antonius reifen. In der letzten Woche haben Antonius und ich uns eine Stunde Zeit genommen um in dieser Zeit ein deutsches Gespräch zu führen. Für mich war es spannend und verblüffend zugleich, wie unser gemeinsames Gespräch möglich war. Antonius ist glücklich bei uns, er fühlt sich wohl und ist dankbar für die vielen neuen Erfahrungen. Bei unseren Aktivitäten im Vincenz-Haus ist Antonius mittendrin. Neben dem Erlernen der deutschen Sprache in unserem Alltag, möchte ich an dieser Stelle auch unsere Christine Spilla dankbar erwähnen, die dem Antonius vier Stunden Deutschunterricht in der Woche erteilt. Der Erfolg ist an allen Stellen zu spüren.

Sein Lebensziel formuliert Antonius wie folgt: „Wenn meine Zeit hier in Paderborn vorüber geht, möchte ich in meine Heimat zurückgehen und dort Medizin studieren. Mein größter Wunsch ist es, Menschen zu helfen. Schwester Xaveria ist ein gutes Vorbild für mich. Ich freue mich sehr auf mein Medizinstudium und meinen weiteren Lebensweg.“

Die Abende bei uns im Vincenz-Haus werden nicht nur bei uns länger. Ein untrügliches Zeichen dafür, dass das Jahr in seine letzten Wochen geht. Bei uns im Vincenz-Haus laufen bereits die Vorbereitungen für ein Adventsspiel auf Hochtouren. Die Rollen sind bereits verteilt und auch Antonius wird eine kleine Rolle in unserem Adventsspiel übernehmen. Das Adventsspiel habe ich mir in den letzten Wochen überlegt und aufs

Papier gebracht. Es soll sich an den Lebenswelten unserer Jugendlichen und jungen Erwachsenen orientieren. Neben Schauspielern aus unserem Haus werden auch einige Jugendliche aus meiner Heimatgemeinde Etteln bei dem Adventsspiel mitwirken. Das ist für mich dann immer wieder gelebte Integration! In dem kleinen Adventsspiel wird eine enorme Spannung aufgebaut, die erst am Ende der Aufführung abgebaut wird. Und letztlich ein ganzes Dorf mit in das Geschehen einbezieht. Und das nicht nur in Worten, sondern sehr anschaulich und praxisnah. Lassen Sie sich überraschen, denn Sie wissen ja, dass die erste Aufführung am 30. November, am Vorabend des ersten Advents bei uns in der Ettelner Kirche im Rahmen eines Jugendgottesdienstes zur Aufführung kommt. Wir heißen Sie alle auf das herzlichste Willkommen und wir sind sicher, dass wir wertvolle Impulse für eine gelingende Adventszeit geben werden. Bitte tragen Sie diesen Termin, 30. November um 19:00 Uhr in der Pfarrkirche Etteln dick in Ihren Terminkalender ein. Danach werden wir das Stück noch einige Male bei Kindern, Jugendlichen und Senioren aufführen.

Für unseren Missionar auf Zeit beginnt nun eine spannende und aufregende Zeit. Er wird viele Rituale und Gebräuche unseres Landes kennenlernen, aber wir freuen uns auch auf den Austausch mit ihm und wir freuen uns auf neue und interessante Eindrücke aus der indonesischen Advents- und Weihnachtszeit.

Es liegt Arbeit in der Luft. Doch wir packen gerne an! Ich würde mich freuen und ich wäre Ihnen sehr dankbar, wenn Sie unsere Aktion für Schwester Xaveria mittragen würden. Hierfür haben wir eine Sammelstelle bei uns im Vincenz-Haus eingerichtet und werden bereits Anfang Dezember unsere Überraschungen nach Indonesien versenden.

Wieder war es spannend für mich, Sie auf die Reise durch die Geschehnisse hier im Vincenz-Haus mitzunehmen. Dankbar bin ich über die große Resonanz, die ich immer wieder auf meine Vincenz-Haus-Briefe bekomme. Das tut nicht nur mir gut. Sie glauben gar nicht, wie stolz und dankbar unsere Bewohner auf Rückmeldungen reagieren. Nochmals Danke für das schöne Miteinander und Danke für Ihre Weggefährtenschaft!

Mit freundlichen Grüßen im Namen aller Bewohner und Mitarbeiter/innen

Ihr

  
Johannes Kurte, Heimleiter

Unsere Homepage: [www.jugend-vincenzhaus.de](http://www.jugend-vincenzhaus.de)